

Die Schilddrüse - ein kompliziertes Organ

Viele Menschen sind von Erkrankungen der Schilddrüse betroffen. Jeder operative Eingriff erfordert einen erfahrenen Spezialisten. "Die Schilddrüse ist ein Hormon bildendes Organ, das im Hals vor der Luftröhre und unterhalb des Kehlkopfes liegt", so Dipl. Med. Hess, Facharzt für Chirurgie (Enddarm- und Schilddrüsenerkrankungen) der Klinik am Zuckerberg, Braunschweig. Über die Produktion und Abgabe von Hormonen nimmt sie direkten Einfluss auf den Stoffwechsel jeder Zelle. Bei einer Vielzahl von Erkrankungen ist ein operativer Eingriff notwendig. Eine unbedingte Notwendigkeit: Die genaue Kenntnis des Operateurs. Die Schilddrüse besteht aus zwei Lappen und liegt direkt unterhalb des Kehlkopfes. Die zwei Lappen sind durch eine mehr oder weniger kräftig ausgebildete Gewebefuge miteinander verbunden. Die Schilddrüse besitzt eine ausgezeichnete Durchblutung über jeweils zwei kräftige Arterien, die aus der äußeren Halsschlagader stammen. Viele weitere wichtige Organe liegen in unmittelbarer Nähe der Schilddrüse. Die genaue Kenntnis der Anatomie ist daher unabdingbare Voraussetzung für jeden Arzt, der sich mit Operationen der Schilddrüse beschäftigt, betont Dipl. Med. Hess. Sowohl die in direkter Nähe der Schilddrüse liegenden sog. Nebenschilddrüsen - eine ganze Reihe von wichtigen Nerven, die durch den Hals in den Brustkorb ziehen - als auch ein Nerv, der die Versorgung der Stimmbänder im Kehlkopf übernimmt, der Nervus laryngeus recurrens, dürfen auf keinen Fall verletzt werden. Eine Verletzung dieser Nerven auf einer Seite zieht eine bleibende Heiserkeit nach sich, die Verletzung beider Nerven bedingt eine lebensbedrohliche Lufnot und eine Aphonie.

Erkrankungen, die eine operative Therapie erfordern:

- Starke Größenzunahme der Schilddrüse mit Behinderung der Atmung, Behinderung des Blutabflusses aus dem Kopf Richtung

Herz und Ausbreitung hinter dem Brustbein mit Druck auf die Luftröhre

- schnelles Wachstum der Schilddrüse oder einzelner Knoten unter Behandlung, denn hier besteht der Verdacht auf eine bösartige Entartung

- Nachweis einer bösartigen Krankheit durch sog. Feinnadelpunktion

- Nachweisbare Überfunktion der Schilddrüse als sog. Morbus Basedow oder auch Überfunktion einzelner Knoten, sog. Autonome Adenome, oder einer diffusen Autonomie infolge krankhaften Zusammenspiels mit der Hirnanhangsdrüse.

Heute wird die Indikation zu einer Operation eher großzügig gestellt. Die Nachbehandlung mit Schilddrüsenhormonen ist relativ unproblematisch. Die Indikation zur operativen Therapie bei einer Schilddrüsenerkrankung ohne Über- oder Unterfunktion wird von der Größe des Organs und der Wachstumsgeschwindigkeit des Gewebes bestimmt, wenn vorausgegangene konservative Behandlungen erfolglos waren. Bei knotigen Veränderungen wirkt sich die Funktionsstörung direkt auf die Entscheidung zu einem Eingriff aus.

Die Bezeichnungen "kalte" oder "warme/heiße" Knoten kommen aus der Nuklearmedizin und spiegeln die Speicherung von Radionukliden in der Schilddrüse wider. "Kalte" Knoten sind Veränderungen in der Schilddrüse, die vermindert speichern. Dies können Cysten sein, aber auch Tumore, die sich dort entwickeln. "Heiße" oder "warme" Knoten speichern mehr Radionuklide, zeigen also einen erhöhten Stoffwechsel an, wie dies bei Überfunktionen vorliegt. Bösartige Erkrankungen können hier zwar auch vorliegen, jedoch deutlich weniger, als bei "kalten" Knoten. Die Minderspeicherung in "kalten" Knoten zeigt eben an, dass es sich unter Umständen um anderes als Schilddrüsengewebe handeln kann. Die Überfunktion, ob in Knotenform oder die gesamte

Schilddrüse betreffend, als Autonomie oder Autoimmunerkrankung



Dipl.-Med. Wilfried Hess, Facharzt für Chirurgie

Dr. Hess stellt prinzipiell eine Indikation zum operativen Vorgehen dar, wenn andere Möglichkeiten versagen oder Patienten die Alternativen wie Radiojodtherapie nicht wünschen. "Eine Entfernung der Schilddrüse beim Morbus Basedow nach einer kurzen medikamentösen Vorbereitung auf die Operation in der Klinik stellt die definitive Behandlung dar", erklärt Dipl. Med. Hess.

Die Patienten können bereits kurz nach der Operation, nach ca. zwei Stunden, aufstehen. Nach etwa drei Tagen können die Patienten dann in ambulante Weiterbehandlung entlassen werden. Die Einnahme von Schilddrüsenhormonen erfolgt unter Kontrolle der Schilddrüsenhormone im

Blut über einen längeren Zeitraum. Unter den aufgezeigten Verfahren ist der operative Eingriff an der Schilddrüse gefahrlos zu überstehen. Die Stimme eines Menschen ist ein Teil seiner individuellen Kommunikationsmöglichkeit. Diese zu erhalten, ist oberste Priorität des Operateurs.

Für Ihre Fragen steht Ihnen Dipl. Med. Wilfried Hess sehr gern persönlich zur Verfügung!

Beratungs- und Behandlungstermine vereinbaren Sie unter Telefon: 0531/ 2633 0 oder per E Mail unter info@klinikamzuckerberg.de - Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.klinikamzuckerberg.de. Regelmäßig werden Patienteninformationsveranstaltungen zu verschiedenen Gesundheitsthemen veranstaltet.

Im August findet wieder die kostenfreie "Gesundheitsmesse" in der herrlichen Parkanlage der Klinik am Zuckerberg statt. Es werden ein täglich wechselndes Programm und Gesundheitsvorträge vom 29. bis 31. August 2008, täglich von 10 bis 18 Uhr stattfinden. Es präsentieren sich gemeinsam namenhafte Firmen und Aussteller mit Ihren Produkten und Dienstleistungen der Region Braunschweig. Zu verschiedenen medizinischen Themen der Orthopädie, Gynäkologie, Chirurgie, Lasertherapie, Plastisch-Ästhetischen Chirurgie und der Venerologie finden Arztfachvorträge statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem Veranstaltungskalender der Klinik am Zuckerberg.